



Lesung in der Volksschule VBS 1180 am 10. Mai 2007

Gleich zwei Klassen wollten die Geschichte vom Hasen Donnerstag hören. Rund fünfzig Kinder der zweiten Schulstufe versammelten sich im Mehrzweckraum der Volksschule in der Scheibenbergstraße in Wien und machten es sich auf dem Boden bequem.

Meine erste Lesung hatte ich vor Kindergartenkindern gehalten. Damals waren die Erlebnisse von Donnerstag & Co. gut angekommen. Nun war ich gespannt, wie

ältere Kinder die Geschichten annehmen würden.

Als Pädagogin habe ich schon unzählige Bücher vorgelesen. Daher weiß ich, dass eine Geschichte an sich nicht ausreicht, um Kinder zu fesseln. So setzte ich verschiedenste Mittel ein, um Spannung aufzubauen und zu erhalten: ich verstellte meine Stimme, flüsterte geheimnisvoll, wurde plötzlich ganz laut, las mal schnell, mal langsam. Gleichzeitig erzählte ich nicht nur mit meiner Stimme, sondern mit dem ganzen Körper. Ich zog Grimassen, stemmte die Hände in die Hüften, schlug mit der Faust auf das Podest, ließ den Kopf hängen oder rutschte aufgeregt hin und her. Es war toll zu sehen, wie die Kinder mitgingen. Das war nicht nur in ihren Gesichtern zu lesen - auch die vielen Zwischenrufe zeigten, dass die Kinder mitlebten und sich mit den Figuren identifizierten.

Alle waren vom ersten Moment an gefesselt - und blieben es auch.

Mit der zweiten Geschichte - „Zottel Riesengroß will ein Held werden“ - hatte ich bei dieser Lesung meine Premiere. Der Widererkennungseffekt wirkte! Die meisten Tiere kannten die Kinder bereits aus der ersten Erzählung und es gefiel ihnen sichtbar, die „alten Bekannten“ wieder zu treffen.

Als Andenken an die Vorlesestunde bekam jedes Kind eine Autogrammkarte. Wie gut, dass ich den Großteil bereits zu Hause signiert hatte. Anders hätte ich dem Ansturm nach der Lesung niemals standgehalten. Zum Schluss nahmen sich die beiden Lehrerinnen noch Zeit für eine Rückmeldung. Ihnen hatten nicht nur die Geschichten gefallen - sie waren auch von der positiven Reaktion der Kinder begeistert. Sehr erleichtert stellte einer der Lehrerinnen fest: „Ich habe doch gewusst, dass die Kinder nicht nur für Gewalt und Action zu begeistern sind!“

Und die Moral von der Geschicht'?
Unterschätzt die Kinder nicht!